

THÜR. LANDTAG POST
30.04.2019 09:04

2832119



BUND für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.
Friends of the Earth Germany

Abs.: BUND Thüringen, Trommsdorffstr. 5, 99084 Erfurt

Thüringer Landtag
Ausschuss für Infrastruktur, Landwirtschaft
und Forsten
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Den Mitgliedern des

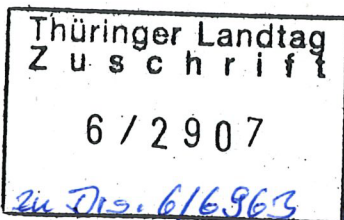
.....*AGILF*.....

Landesverband
Thüringen e.V.

Fon 0361/5550310
Fax 0361/5550319

bund.thueringen@bund.net
www.bund-thueringen.de

Erfurt, 30.04.2019



Stellungnahme zur Änderung des Thüringer Waldgesetzes

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Beteiligung an dem o.g. Verfahren und die Möglichkeit zur Stellungnahme bedanken wir uns. Der BUND Thüringen nimmt zu den geplanten Änderungen im Thüringer Waldgesetz wie folgt Stellung:

Vorbemerkung:

Die Wälder in Thüringen stehen zunehmend unter Druck. Trockenheit, Stürme, Waldbrände und Luftverschmutzung schädigen die Wälder. Infolge der Trockenperioden entwickeln sich Borkenkäferkalamitäten, welche sich immer stärker ausbreiten. Forstliche Fehlentscheidungen der vergangenen Jahre und Jahrzehnte sind dafür verantwortlich, dass sich die aktuelle Situation der Wälder in Thüringen dramatisch verschlechtert. Die aktuelle Dürreperiode und der Hitzesommer 2018 sind zwar unübersehbare Auswirkungen des Klimawandels. Aber auch ohne Klimawandel würden solche Trockenperioden noch zu den normalen Klimaschwankungen in unseren Breiten gehören. Erst der Aufbau großer Nadelwälder in Thüringen hat dazu geführt, dass sich die Anfälligkeit der Wälder gegenüber Stürmen, Trockenheit und Kalamitäten erhöht. Von den Borkenkäferkalamitäten sind ausschließlich die Nadelwaldbestände betroffen, welche in Thüringen mit 56% den größten Anteil der Waldfläche einnehmen. Mit 38% der Waldfläche ist die Fichte die mit Abstand häufigste Baumart in Thüringen. Damit stockt die Fichte in weiten Teilen Thüringens außerhalb ihres ökologischen Optimums. Als sehr dürreempfindliche und sturmgefährdete Baumart ist die Fichte sowohl gegenüber Stürmen als auch gegenüber Trockenperioden besonders anfällig.

Überwiegend kurzfristige, forstökonomische Interessen haben dazu geführt, die Fichte als „Brotbaum des Försters“ in großem Umfang in Thüringens Wäldern aufzuforsten. Die mangelhafte Stabilität dieser Wälder führt heute zu großen Ertragsausfällen durch Kalamitäten, Windwurf und Trockenheit. Diese Situation ist das Ergebnis einer auf kurzfristige Gewinnmaximierung ausgerichteten Waldstrategie, welche gerade nicht eine

Hausanschrift:
BUND Thüringen e.V.
Landesgeschäftsstelle
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt

Spendenkonto:
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN:
DE93 820510000130093793
BIC: HELADEF1WEM

Geschäftskonto:
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN:
DE37 820510000130093831
BIC: HELADEF1WEM

Vereinsregister:
Erfurt VR 95
Steuernummer:
151/141/05071

Der BUND Thüringen ist ein anerkannter Naturschutzverband nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND Thüringen sind von der Erbschaftsteuer befreit.
Wir informieren Sie gerne.

generationenübergreifende langfristige Waldentwicklung mit wechselnden, klimatischen Rahmenbedingungen berücksichtigt hat. Nur eine naturschutzgerechte Waldbewirtschaftung mit natürlicher Baumartenzusammensetzung und langen Umtriebszeiten gewährleistet zukunftsfähige, stabile Wälder, welche auch einen nachhaltigen Holzertrag bringen.

Im Einzelnen nehmen wir zu dem Gesetzentwurf wie folgt Stellung:

§ 17, Abs. 1

Grundsätzlich werden die Ausführungen im Anschreiben zur Anhörung und in der Begründung zur Änderung des § 17 nicht geteilt. Die Zersplitterung der Eigentumsflächen im Privatwald stellt per se keinen Nachteil für die ökologische Wertigkeit und die Stabilität der Wälder dar. Weder ist eine restlose Bewirtschaftung aller Waldflächen in Thüringen erstrebenswert und notwendig, noch ist der Einsatz von Forsttechnik in jedem Fall wünschenswert. Gerade auf kleinen Privatwaldflächen bietet sich der Verzicht auf schwere Forsttechnik und der Einsatz waldschonender Rückemethoden mit Pferden an, wenn eine wirtschaftliche Nutzung erwünscht ist.

Statt der Übertragung des Vorkaufsrechtes auf die Thüringer Landgesellschaft oder auf ThüringenForst (AöR) wird eine Übertragung auf die Stiftung Naturschutz Thüringen vorgeschlagen. Damit können entsprechende Flächen durch die Stiftung Naturschutz Thüringen gesichert und als Waldflächen für das Gemeinwohl entwickelt werden. Der Alternativvorschlag zum Vorkaufsrecht wird abgelehnt. Das in dem Alternativvorschlag zugrunde gelegte Leitbild zur Forststruktur berücksichtigt ausschließlich forstökonomische Interessen. Die gesetzlich verankerte Multifunktionalität des Waldes wird nicht berücksichtigt. Damit ist dieses Leitbild nicht geeignet, die im staatlichen Interesse liegenden Belange zu gewährleisten.

§ 23 Abs. 1

Die Neuregelung wird ausdrücklich begrüßt. Die natürliche Verjüngung von Waldflächen ist in der Regel einer Wiederaufforstung vorzuziehen. Legt man walddtypische Entwicklungszeiträume zugrunde, wird sich eine natürliche, standorttypische und stabile Waldgemeinschaft ausbilden.

§ 24, Abs. 1, zweiter Satz:

Es wird folgende Formulierung vorgeschlagen:

„Dazu sind heimische Baumarten einzubringen.“

Wenn die Fehler der Vergangenheit (siehe Vorbemerkung) nicht wiederholt werden sollen, ist ein Umdenken und Umsteuern bei der Baumartenwahl für den Aufbau stabiler Wälder nötig. Nicht forstökonomische, sondern walddökologische Gesichtspunkte müssen für die Baumartenwahl ausschlaggebend werden. Heimische, standorttypische Baumarten sind an die hiesigen, klimatischen Bedingungen am besten angepasst und gewährleisten eine natürliche und damit stabile Waldentwicklung. Der Einsatz fremdländischer, vermeintlich an Klimaänderungen besser angepasste Baumarten birgt ein doppeltes Risiko. Zum einen können die Auswirkungen der fremdländischen Arten auf das heimische Walddökosystem nicht umfassend abgeschätzt werden.

Zum anderen lässt sich die Richtung der klimatischen Veränderungen für die walddtypischen Entwicklungszeiträume (mehr als 100 Jahre) überhaupt nicht abschätzen.

§ 33

Die Fassung von Abs. 2 wird begrüßt.

Mit freundlichen Grüßen

Landesgeschäftsführer